

Stipendien für Schüler der Altonaer Sonntagschule.

a. In Veranlassung eines frohen Familienfestes am 15. December 1874 schenkte der hiesige Kaufmann Hermann Janßen der Sonntagschule ein Capital von 2400 *M.*, zur Fundirung eines als „Hermann Janßen's Stipendium für Schüler der Altonaer Sonntagschule“, zum Andenken an den weil. Herrn Staatsrath Bernhard Donner, zu ererbenden Stipendiums, dessen Zinsen alljährlich, demjenigen Schüler der Anstalt verliehen werden soll welcher nach dem einkommigen Urtheile des Vorstandes durch Talent, Fleiß, sittliches Betragen und seine Leistungen sich unter seinen Mitschülern am vortheilhaftesten auszeichnet hat, ohne Rücksicht darauf, ob er in Altona oder auswärts geboren ist, auch ob ihm als Altonaer bereits das Gewerbe-Stipendium zu Theil geworden oder solches für ihn in Aussicht steht, es gleichzeitig zu erhalten. Das Stipendium ist zum zweiten Male am 8. April 1877, an den Maschinenbauer Wilhelm Bruter aus Kellinghusen verliehen worden.

b. Carl Heinrich Waetde Stiftung. Am 30. März 1877 übergab die Frau Amalie Waetde geb. Baur der Sonntagschule ein Capital von 3000 *M.* mit der Bestimmung, daß zum Andenken an ihren verstorbenen Gemann Carl Heinrich Waetde, die Zinsen alljährlich bei der Stiftungsfeier einem Schüler der Anstalt, vorzugsweise einem Bauhandwerker von dem Vorstande nach Anhörung des Lehrercollégiums zuerkannt werden sollten. Bei der Verleihung kommt Religionsbekenntniß und Geburtsort nicht in Betracht, sondern allein Befähigung, Fleiß und untadelhafte Führung in und außer der Schule und bei sonst gleichen Umständen, die Bedürftigkeit.

Stipendien der Sparcasse des Altonaischen Unterstüßungs-Instituts. (Gestiftet am 28. Januar 1876 zur Feier des 75jährigen Bestehens der Sparcasse des Instituts.) Die Stipendien sollen dazu dienen jungen Leuten, beiderlei Geschlechts, welche auf Altonaer Schulen ihre Vorbildung erhalten haben, behufs ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere auf höheren Lehranstalten, eine Beihilfe zu gewähren. Vorzugsweise sollen dabei diejenigen berücksichtigt werden, welche für einen gewerblichen Beruf oder als Techniker und Künstler sich ausbilden wollen. Voraussetzungen für die Verleihungen sind: Besondere Befähigung, Würdigkeit und Bedürftigkeit. Die Stipendien dürfen nicht mehr betragen als 1000 *M.* jährlich und nicht auf längere Zeit vergeben werden als auf 4 Jahre. Die Stipendien werden vergeben von einer Commission, bestehend aus 4 von der Gesellschaft für jedes Jahr gewählten Gesellschaftsmitgliedern und einem von der Direction gewählten Mitgliede der letzteren als Vorsitzendem. Jährlich nach der 2. Quartalsversammlung der Gesellschaft wird von der Commission eine Bewerbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Verleihung erfolgt im 3. Quartal. Die Entscheidungen der Commission sind endgültig. — In den beiden Jahren ihres Bestehens haben 21 Personen Stipendien erhalten, denen es ohne die Unterstützung wohl schwerlich möglich gewesen wäre, ihre Ausbildung in gewünschtem Maße zu finden.

Strandamt, Königl. (Bureau: gr. Elbt. 25). Errichtet am 1. Januar 1875, auf Grund des Gesetzes der Strandungs-Ordnung vom 17. Mai 1874. — Strandhauptmann: Senator Sieveking; Strandvogt: Hafenmeister Teschner; Mitglied: Capitain Petersen.

Stuhlmann'sche Legat, Das. Der am 30. März 1872 in Riga verstorbenen Rentier Günther Ludwig Stuhlmann aus Altona hat in seinem am 11. October 1869 (in Wandsbeck) errichteten, durch angehängte Zettel mehrfach ergänzten Testament um seiner Vaterstadt Altona ein bleibendes Andenken zu hinterlassen, derselben verschiedene Legate ausgesetzt, und dabei bestimmt, daß diese successive in folgender Weise zu verwenden:

- a. 12000 *M.* zur Erbauung eines Thurmes auf der Otten-sener Kirche.
- b. 18000 „ „ Errichtung eines Leichenhauses in Altona (ähnlich dem in München und Hannover bestehenden.)
- c. 6000 „ „ Herstellung eines Grabmonuments für den Legator.
- d. 18000 „ „ Errichtung eines öffentl. Springbrunnens.
- e. 18000 „ „ Errichtung eines Gesellschaftshauses für bessere Stände.

Da die 72.000 *M.* über welche der Legator dem Vorstehenden nach verfügt, aus einer jährlichen Rente von 7200 *M.*, die die hiesige Gas- und Wasser-Gesellschaft dem Verstorbenen, jetzt seinen

Erbenheimern, bis zum Jahre 1894 zu zahlen hat, erst nach und nach eingehen, so hat der Erblasser bestimmt, daß die dem Vorstehenden nach auszuführenden Bauten u. in der angegebenen Reihenfolge zur Ausführung gebracht werden. Die Pläne für den Thurmbau ad. 1 sind daher vom Altonaer Stadtbauamt bereits ausgearbeitet worden und liegen z. B. dem Otten-sener Kirchenvorstand zur Begutachtung vor. — Außer den vorbereiteten erheblichen Zuwendungen an die Stadt Altona hat der verstorbene Stuhlmann noch manche kleine Legate festgesetzt, so u. A. 2 400 *M.* an die Altonaer Freimaureurloge „Carl zum Helsen“, 1800 *M.* zur Vertheilung an das Bureau- und Arbeiter-Verband der Gas- und Wasser-Gesellschaft, 600 *M.* zum Bau eines öffentlichen Museums, und der hiesigen Sonntagschule die Gemälde der Gas-Anstalt und der früheren Stuhlmann'schen Kaltbrennerei, sowie verschiedene Familien-Portraits vermacht.

Tapezirer-Verein, Der; bezweckt eine freundschaftliche Annäherung sämtlicher Geschäftsgenossen in Altona unter einander zu veranlassen und zu fördern, sich in vorkommenden Fällen nach Kräften zu unterstützen, die Interessen des Tapezirergeschäfts so weit möglich gemeinschaftlich wahrzunehmen, und daneben sich mit- und untereinander über alle im Geschäftsbetrieb vorkommenden Fälle zu beraten, sowie in Sterbefällen sich zu unterstützen. — Der p. t. Vorstand: C. E. Kubert, Präses; C. F. Schrader, Vice-Präses; A. J. Wittner, Schriftführer und L. Marcus, Cassirer. — Jahresbeitrag: 1 *M.* 20 *S.* — Dieser Verein zählte 1877 47 Mitglieder.

Technische Commission des Altonaer Industrievereins. Diese Commission hat von wichtigen Erfindungen, Veränderungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie und Technik Kenntniß zu nehmen und davon dasjenige, was ihr im Allgemeinen interessant erscheint, oder was speciell zur Einführung, Hebung und Förderung eines einzelnen Industriezweiges beitragen kann, an den Versammlungs-Abenden zur Kunde des Vereins zu bringen und, wenn es erforderlich erachtet wird, durch Proben und Modelle zu erläutern; ferner hat sie Gutachten zu erteilen, über Fabrikate, Arbeiten, neue Erfindungen, sowie Aufklärung über technische Fragen u. dgl., welche ihr vom Verein zu diesem Zweck überwiesen werden. Sie hat die Befugniß, die Verleihung von Medaillen und Diplomen der Generalversammlung in Vorschlag zu bringen. — Die p. t. Mitglieder: Stadtkammerherr D. Winkler, Vorsitzender; Dr. E. Verlien, Schriftführer; H. C. Hofmann, als Vice-Vorsitzender des Industrievereins; Dr. C. L. Allex; Telegraphen-Inspcctor L. Walter; H. Kollau; A. Waetde; Dr. C. Erdmann; E. Steinblind; A. Petersen; J. D. Schütt; W. A. H. Schulz; J. C. A. Severin; J. W. E. Seemann. — Der Vorsitzende des Industrie-Vereins hat bei allen Commissionen des Vereins die Befugniß, den Sitzungen einzumohnen. — Die Commission ergänzt sich durch Cooption, und ist die Mitgliederzahl unbegrenzt.

Telegraphen-Amt. (Siehe Post- und Telegraphenwesen. Seite 233.)

Thierheilk-Verein, Der Altonaer, dessen Zweck es ist, die Thiere in jeder Weise gegen Grausamkeit und Mißhandlung, mit Hülfe aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu beschützen, besteht seit dem 2. October 1857 und zählte im Jahre 1877 ca. 300 Mitglieder. Vorstand: Dr. med. Chr. Greve, Präses und Berichterstatter; C. Hoffmann, Vice-Präses; H. Hoffmann, Secretair und Archivar; J. F. Ed. Grefschmer, 2. Secretair; Chr. Schmidt, Cassirer; C. F. Rutsche, Beisitzer; J. F. Döring, Vereins-Thierarzt. Ehren-Mitglieder: Dr. Warburg in Hamburg, v. Fischer-Benzon. — J. Behre ist Vize des Vereins. Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei, ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts, der Religion und des Wohnorts. Das Minimum des jährlich zu leistenden Beitrages beträgt 1 *M.* 20 *S.* — Anmeldungen von Thierqualereien nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen; anonyme Anmeldungen werden principiell nicht berücksichtigt. —

Trinkhallen, errichtet im Jahre 1866 von Erdmann & Jacoby, befinden sich bei der Dampfschiffsbrücke, in der Palmalle, beim Rathhause und vor der Hamburgerf. bei Belle Alliance.

Turn-Verein, Der Altonaer, gestiftet im Winter 1845/46 von hiesigen Turnfreunden. — Die Leitung und Vertretung des Vereins geschieht durch einen aus 8 Mitgliedern